



Protokoll

Workshop des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr zum Thema „ÖPNV in Wiesbaden“

Zeit und Ort: 23.08.2013, 15.00 Uhr - 19.50 Uhr, Jagdschloss Fasanerie

Teilnehmende: s. Anwesenheitsliste

1. Herr Gerhard (ESWE Verkehr) gibt mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation einen Sachstandsbericht zum Thema „Mobilität in Wiesbaden“, insbesondere zu den Teilbereichen Aartalbahn, Stadtbahn/Regiobahn und Regionaler Nahverkehrsplan 2012. In der nachfolgenden Diskussion wurden im Wesentlichen das Schreiben von Staatsminister Rentsch vom 14.05.2013 sowie das Schreiben von Hessen Mobil vom 23.07.2013 erörtert.

Ergebnis:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops sprechen sich einmütig dafür aus, dass eine fachliche Klärung und Bewertung des von Hessen Mobil vorgelegten Fragenkatalogs durch das Dezernat IV erfolgen soll. Das Dezernat IV wird gebeten, die Fragen kurzfristig zu beantworten, soweit dies möglich ist. Fragen, die eine aufwändigere Bearbeitung erfordern, sollen in Abstimmung mit dem Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr beantwortet werden.

2. Herr Gerhard (ESWE Verkehr) stellt im Rahmen der Power-Point-Präsentation den aktuellen Handlungs- und Finanzierungsbedarf des Wiesbadener ÖPNV dar. Mit Blick auf den derzeit steigenden Bedarf an Nahverkehrsleistungen erläutert er das ÖPNV-Konzept, insbesondere was die konkret zu ergreifenden Maßnahmen und die Weiterentwicklung der Nahverkehrsplanung zu einem Gemeinsamen Nahverkehrsplan Wiesbaden-RTK angeht. Herr Burghardt (ESWE Verkehr) betont, dass das ÖPNV-Konzept grundsätzlich weiterentwicklungsfähig und aufwärtskompatibel ist. Eine Sitzungsvorlage, welche die LNO-Kosten zum Gegenstand hat, komme bald in den Geschäftsgang.

Es folgt eine allgemeine Diskussion über die Konsequenzen aus dem dargestellten ÖPNV-Konzept im Hinblick auf die nähere Zukunft und den Finanzierungsbedarf des Wiesbadener ÖPNV.

Ergebnis:

Auf einmütige Bitte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wird ESWE Verkehr dem Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr zeitnah darstellen, welche konkreten Maßnahmen bzw. Maßnahmen-Pakete aus dem ÖPNV-Konzept mit unterschiedlichen Finanzmitteln ergriffen werden könnten („bis 0,5 Mio. - bis 1 Mio. - bis 2 Mio. EURO“).

3. Herr Cramer (ESWE Verkehr) stellt im Rahmen einer Power-Point-Präsentation den Sachstand zur „Zukunft des ÖPNV in Wiesbaden“ dar. Mit Blick auf den Beschluss der StVV vom 22.11.2012 erläutert er die Probleme, Handlungsmöglichkeiten und Konsequenzen, die hinsichtlich der Neuvergabe der Konzessionierung im Jahr 2017 bestehen. ESWE Verkehr favorisiert eine Verschmelzung der beiden Betriebe „ESWE Verkehr“ und „WiBus“ zu einem einheitlichen Betrieb „ESWE Verkehr“. Es folgt eine allgemeine Diskussion, insbesondere zu Problemen des Tarifwesens.

Ergebnis:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops kommen zu keinem abschließenden Ergebnis, sondern halten eine vertiefende Diskussion der angerissenen Fragen im Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr für erforderlich.

4. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops sind einmütig der Auffassung, dass die von der StVV am 23.05.2013 an den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr überwiesenen Anträge zu den Punkten „Regiobahn Wiesbaden“ (13-F-03-0060) und „Alternativen zur Stadtbahn prüfen und Transparenz schaffen“ (13-F-05-0005) vom Ausschuss für erledigt betrachtet werden können. Eine endgültige Beschlussfassung bleibt jedoch dem Ausschuss vorbehalten.

gez.

Dr. Heimlich
26.08.2013